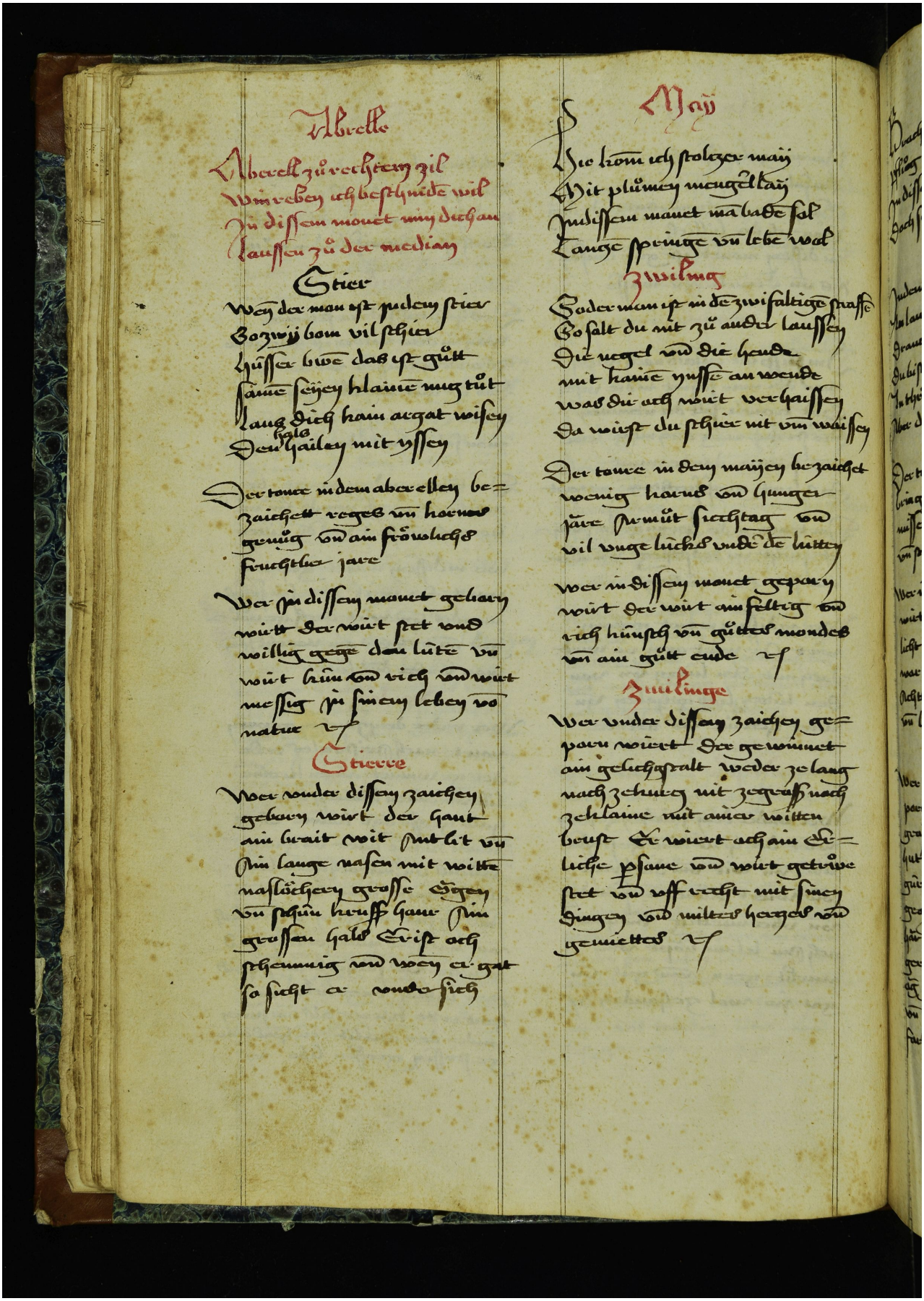
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Abrelle

Abrell zu rechtem zil
Wer dey ich bestynde wil
Zu dissem monet my dich an
Lassen zů der median

Stier

Wey der man ist pudey stier
Bozwij bom vil schier
Hüsser bwe das ist gütt
Same seijen blame mug tüt
Lang dich hain argat wisey
Den hailey mit vssey

Der tonce in dem abrelley be=
zaichet vogel vn hornes
genug vnd ain fröwlichs
fruchtbar jare

Wer zu dissem monet geboren
wirt der wirt stet vnd
willig gegen den lüte vn
wirt hüm vnd vich vnd wirt
messig zu sinem lebey vo
natur

Stierre

Wer vnder dissem zaichey
geboren wirt der hant
ain brait wit mutlit vn
sin lange nasen mit witte
nasslöchern grosse augen
vn schön hauff haur sin
grossen hals er ist ach
schamig vnd wey er gat
so sicht er vnder sich

Mai

Sie kom ich stolzer mai
Mit plümen mengeltai
Zu dissem manet man bade sol
Lange springe vn lebe wol

Zwilling

Sodar man ist in der zwifaltigen strasse
So salt du mit zů andern lassen
Die nagel von die hende
mit hanie yusse an wende
Was du ich wirt verhaissen
Da wirst du schier nit vm waissen

Der tonce in dem maijen bezaichet
wenig harns vnd hunger
jare sterbüt siechtag vnd
vil vnge lüchs vnd die lütten

Wer in dissem monet geboren
wirt der wirt ain seltzig vnd
rich hüpsch vn gütes mondes
vn ain gütt ende

Zwilinge

Wer vnder dissem zaichen ge=
boren wirt der gewinnet
ain geschickgestalt weder zelang
nach zehnig nit zegrass nach
zehlaine mit ainer witten
brust Er wirt ach ain ei=
nige psone vnd wirt getrüw
stet vnd zoff recht mit sinen
dingen vnd mittes hergens vnd
gemiettes